

# Erhellender Blick auf Stalins Pläne

## Der 2. Weltkrieg jenseits der Lüge

Im Buch ›Überfall auf Europa‹ bestätigen russische Historiker die Aussage, dass Stalin Europa erobern wollte. Das herrschende Geschichtsbild zu Deutschlands Schuld an diesem Gemetzel kann daher nicht länger aufrechterhalten werden.

Wie klein manchmal Zeitfenster sein können, historische Wahrheiten ans Tageslicht zu bringen, zeigte sich in den 1990er Jahren, als russische Historiker begannen, die Rolle Stalins im 2. Weltkrieg

anhand russischer Archivquellen zu ergründen. Es zeigte sich, dass das bis zum heutigen Tag aufrechterhaltene Geschichtsbild zu den Ereignissen des 2. Weltkriegs in vielen Teilen falsch ist und einer Revision bedarf. Viktor Suworow legte in seinem Werk ›Der Eisbrecher‹ klar dar, dass Stalin Europa bei passender Gelegenheit überfallen wollte, wenn sich das Deutsche Reich und deren Kriegsgegner soweit abgenutzt hatten, dass das Vorhaben gelingen könne.

Wäre Hitler-Deutschland dem Angriff nicht zwei Wochen zuvorgekommen, hätte

sich eine ungeheuere Militärmaschine in Bewegung gesetzt, die wohl das Bild Europas grundlegend verändert hätte. Sogar Frankreich und England wären wohl überannt und mit höchster Wahrscheinlichkeit als Satelliten in eine größer gewordene UDSSR eingegliedert worden, da das Ziel Stalins stets der Sieg über die kapitalistische Welt war. Um diesbezügliche Revisionen der Geschichtsschreibung zu unterbinden, schlossen die russischen Politik- und Militärrarchive ihre Pforten schnell wieder.

### Bestätigter Sachverhalt

Doch hatten bereits zahlreiche Historiker dort geforscht und konnten bestätigen, was Viktor Suworow zuvor niederschrieb. Der Geschichtswissenschaftler Dr. Michail Meltjuchow beispielsweise spricht klar aus, dass das Material eindeutig beweist, dass an Plänen für offensive Operationen der sowjetischen Streitkräfte gearbeitet wurde. Er verwarf die These, wonach hier eine defensive Strategie verfolgt wurde, da es in einem Schriftstück schwarz auf weiß heißt: ›Am 12. Juni mit der Offensive beginnen‹. Das genaue Datum einer Offensive bestimmt bekanntlich jene Seite, die bei der Eröffnung der Feindseligkeiten über die Initiative verfügen will.

Dr. Meltjuchow stellt fest, dass die Weisungen und Dokumente des ZK der KPdSU sowie die Unterlagen über die direkten militärischen Vorbereitungen der Roten Armee eindeutig beweisen, dass die sowjetische Führung im Sommer 1941 gegen das Deutsche Reich loszuschlagen gedachte. Dies wird auch von der Aussa-

ge des Armeegenerals Georgi Schukow untermauert, der wenige Tage vor dem geplanten Angriffstermin in einem Gespräch mit dem jugoslawischen Militärattaché äußerte, dass die Sowjetunion bald gegen Deutschland kämpfen werde und er einen Kriegseintritt der Vereinigten Staaten erwarte.

Da der ehemaligen sowjetischen Außenminister Wjatscheslaw Michailowitsch Molotow, sich 40 Jahre später erinnerte, dass 1941 überhaupt nicht klar war, ob Deutschland anzugreifen gedachte, legt die Aussage von Schukow dar, dass Stalin damals eindeutig einen Angriffskrieg plante. Über sechs Millionen Soldaten, 62.000 Geschütze, 15.000 Panzer und bis zu 12.000 Flugzeuge standen zur Verfügung. Nach dem Krieg schlussfolgerte Molotow: »Man hatte den Zeitpunkt verpasst. Hitler kam uns zuvor!« Der gleiche Molotow erklärte zudem, dass er damals als Außenminister seine Rolle darin gesehen habe, die Grenzen des Vaterlandes UDSSR so weit wie möglich auszudehnen.

### UDSSR als Triebfeder

Der studierte Geschichtswissenschaftler Dr. Alexander Pronin weist im Buch darauf hin, dass die Initiative zum Nichtangriffspakt zwischen dem Deutschen Reich und der



Das Buch ›Überfall auf Europa‹ von Viktor Suworow und Dmitrij Chmelnizki ist ein Juwel unter den Büchern, die den 2. Weltkrieg zum Thema haben. Hier bestätigen neun unabhängige Experten, dass Stalins Armee Europa überannt hätte, wenn Hitler dem Ansinnen nicht um zwei Wochen zuvorgekommen wäre.

<b>Titel:</b>	Überfall auf Europa
<b>Autoren:</b>	Neun russische Historiker
<b>Verlag:</b>	Pour le Mérite
<b>ISBN:</b>	978-3-932381-53-9
<b>Jahr:</b>	2009
<b>Preis:</b>	25,95 Euro

Sowjetunion von der UDSSR ausgegangen ist. Eine mehr als bemerkenswerte Feststellung, da in der herkömmlichen Geschichtsschreibung stets Hitler-Deutschland als Initiator genannt wird. In Wahrheit hatte Deutschland damals lediglich ein Abkommen über Gewaltverzicht vorgeschlagen.

Die Richtigkeit dieser Tatsache bestätigte in den 1990er Jahren Waldimir Nikolajewitsch Pawlow, der bei sämtlichen Begegnungen zwischen Stalin, Molotow und dem deutschen Außenminister Ribbentrop als Dolmetscher fungierte. Laut seiner Aussage ging die Initiative zu diesem Vertrag, insbesondere zum geheimen Zusatzprotokoll, von der UDSSR und nicht von Deutschland aus. Ribbentrop habe lediglich den Text des allgemeinen Vertrags mitgebracht.

### Lügner Stalin

Die Geschichtswissenschaftlerin Dr. Irina Pawlowa weist darauf hin, dass die Lüge ein zentrales Instrument des Politikers Stalin war. Bereits am 1. Oktober 1938 hat er in einer Versammlung davon gesprochen, dass Bolschewisten angreifen, wenn die Lage günstig ist. Er sagte auch: ›Dass wir jetzt von Verteidigung reden, ist nichts weiter als Tarnung‹. Sein Plan war, die Gegner anzuspornen, einander zu erschöpfen und wenn sie genügend geschwächt seien „im Interesse des Friedens“ mit frischen Kräften aufzutreten, um den geschwächten Kriegsteilnehmern die Bedingungen zu diktieren.

Im Buch sind jede Menge Fakten zu finden, die anderswo nur schwer oder überhaupt nicht zu finden sind. Beispielsweise ist hier zu lesen, dass die massive Aufrüstung der UDSSR nur deshalb möglich war, weil der US-Unternehmer Albert Kahn bereits Ende der 1920er Jahre im großen Stil moderne Fabriken in der UDSSR baute. Von

1929 bis 1932 wurden von Kahn 521 Fabriken gebaut. Darunter Schmiedehallen, Gießhütten, Walzwerke, Wärmekraftwerke, Asbestfabriken, Traktorenwerke sowie fast die ganze sowjetische Rüstungsindustrie. Zur Finanzierung wurde der Getreideexport ausgeweitet

und ohne Skrupel Zwangsarbeiter eingesetzt. Sowohl unter der Bevölkerung, als auch unter den Zwangsarbeitern sind ungezählte Menschen dem Verhungern, der Entkräftung oder der Willkür zum Opfer gefallen. Nach der Lektüre des sehr lesenswerten Buches

zeigt sich, dass nach dem Krieg durchaus auch Stalin auf die Kriegsverbrecher-Anklagebank in Nürnberg gehört hätte.



[lesenundschenken.de](http://lesenundschenken.de)



**Erfahren, was die Zukunft bringt**

Welt der Fertigung –  
mehr muss man nicht lesen



[www.weltderfertigung.de](http://www.weltderfertigung.de)